

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 15

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«So, so, du möchtest auf die Post?» hänselte Jakob auf deutsch, indem er den Klemmer von der Nase hob, die Gläser behauchte und sie dann mit einem Zipfel des Taschentuches auf Hochglanz wischte.

«Oui, monsieur», antwortete ich, durch das plötzliche Lachen in den hinteren Bankreihen unsicher geworden.

«Dann möchte ich dir raten», fuhr Jakob höhnisch fort, «eine lange Leiter an das Postgebäude zu stellen und dich, sobald du das Dach erklettert haben wirst, in acht zu nehmen, daß du nicht stürzest und dir den Schädel einschlägst, obwohl es um das Stroh in deiner Hirnenschale nicht allzu schade wäre.»

Ich wollte den begangenen Lapsus aus der Welt schaffen und den Satz verbessert wiederholen. Aber ich fand keine Zeit dazu; denn Jakob überfiel mich mit der weiteren Frage:

«Mais pourquoi voudrais-tu aller travailler à la poste?»

«Ça ne vous regarde pas, monsieur!» stieß ich hervor, bereit, dem Panther an die Gurgel zu springen.

«Mach, daß du verschwindest! Und hüte dich wohl, mir noch einmal unter die Augen zu treten!»

Ich tat, wie mir befohlen. Doch der beschämende Auftritt führte dazu, daß ich den Wunsch, mein Leben in den Dienst des eidgenössischen Postwesens zu stellen, in einer Anwandlung heftigen Trotzes für immer begrub. Ausgelöscht, verschwunden, ausgetilgt war der Traum von Ländern, Erdteilen und fernen Weltstrichen. Daß ich mit diesem schmerzlichen Verzicht nicht etwa unserem Französischlehrer, sondern lediglich mir selber Schaden zufügte, erkannte ich freilich erst später.

Nein, ich bin kein Briefbote, kein Postverwalter, kein Abteilungschef und kein Generaldirektor geworden. Ich habe, von der erträumten Linie abgedrängt, eine Reihe anderer Berufe ergriffen, ohne es aber auf der Erfolgsleiter auf höhere Sprossen zu bringen. Ach, hätte mir doch der Trotz den richtigen, den einzigen richtigen Weg nicht versperrt!

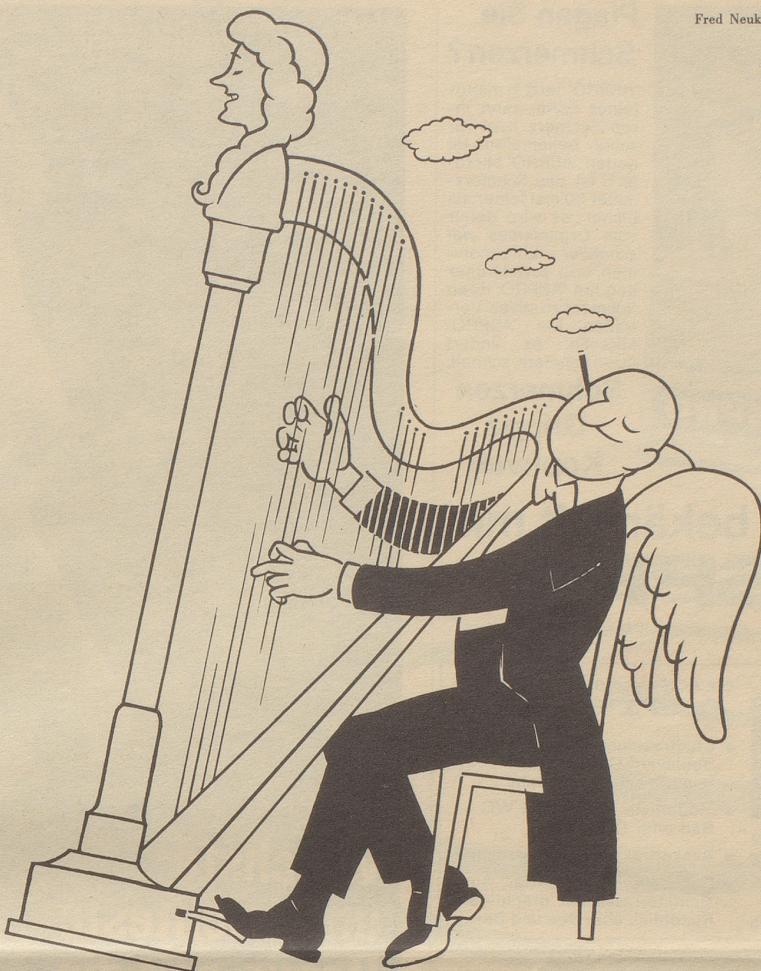
Unserem Französischlehrer bin ich Jahrzehnte später, als er längst in den Ruhestand getreten war, doch noch einmal begegnet. In der Zeit zwischen Weihnachten und Silvester saßen wir durch Zufall oder Fügung bei einem Rams zusammen. Der einstige Quälgeist hatte sich im Alter in ein sanftes Jakoblein verwandelt. Nach einer gewöhneten Runde trug er mir sogar das Schmolz an.

«Du bist halt immer ein hervorragender Schüler gewesen», behauptete er im milden Lichte des Rückblicks.

Ich hob freudig das Glas und stieß mit ihm über den Tisch hinweg an: «Zum Wohlsein, Jakob.»

Otto Zinniker

Fred Neukomm ASW Basel



Wie leichtbeschwingte Harfenklänge  
Hebt Dich aus Deines Alltags Enge  
Der würzige Corina-Duft.  
Er ist der Freude Atemluft!

Die begehrte Mundstück-Zigarre der Zigarrenfabrik Hediger Söhne A.G. 5734 Reinach im Aargau.



## Plagen Sie Schmerzen?

'ASPRO', jetzt in microfeiner Form, kann Ihren Schmerz noch rascher bekämpfen. Im neuen 'ASPRO' Microfin® ist das Schmerzmittel 30 mal feiner als bisher; es wird daher vom Organismus viel schneller aufgenommen, und soviel früher beginnt 'ASPRO' Ihren Schmerz zu stillen. Vertrauen Sie 'ASPRO' Microfin, es lindert Ihren Schmerz, schnell.

**Schmerzen  
Grippe  
Kopfweh**

im Nu bekämpft mit  
**'ASPRO'**

**HOTEL RESTAURANT ASTORIA**

LUZERN SCHWEIZ

Pilatusstraße 29  
Tel.: 041 / 2 6226  
Telex: 78220  
G + P  
Höfl. Empfehlung

- Stadtrestaurant, Snackbar, Boulevard-Café, feine Spezialitätenküche
- Modernste Zimmer mit WC, Bad oder Dusche
- Banketträume, Sitzungszimmer
- Dachhalle, Cocktail-Bar, Aussichtsterrasse mit prächtigem Rundblick über See und Berge

## ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER -

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen. Carter's kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen freien Abfluss der Galle. Als mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an und sorgen für guten Stoffwechsel. Bald fühlen Sie sich wieder wohl und frisch. In Apoth. und Droger. Fr. 2.35 und die vorteilhafte Familienpackung Fr. 5.45.

**CARTERS** kleine Leberpillen



Ein Vöglein trillert hoch vom Ast,  
Der Kellner fliegt von Gast zu Gast.  
Die Füße haben Schwung bekommen.  
Seitdem er LEBEWOHL\* genommen.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmildierendem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couver.) Packung Fr. 2.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.

WS 1/68

**Die weichste und leichteste Rasur, seit die Rasierklinge erfunden wurde!**

*Mikroskopisch winzige Silicone in der Williams Ice Blue Rasiercreme: eine beglückende Überraschung für alle Männer (und ihre Frauen)!*

Die Williams Ice Blue Silicone liegen, Millionen von feinsten Kugellagerkugelchen gleich, auf der Haut und geben jeder Rasierklinge das «silicone-weiche» Gleiten. Sie rasieren sich weicher, hautnaher und bequemer als je zuvor! Und das frische Ice Blue Parfum macht das Rasiervergnügen noch grösser.

Crème aus der Tube:  
Ice Blue Luxury Shaving Cream.  
Rasierschaum aus der Aerosolflasche:  
Ice Blue Instant Lather.  
Beide mit Siliconen.

Ice Blue Produkte von

**williams**  
New York